



Generationenstudie

„Age Diversity“ am Arbeitsplatz Bevölkerungsbefragung in Tirol

Oktober 2023

*Im Auftrag des Arbeitsmedizinischen Zentrums Hall in Tirol,
durchgeführt von IMAD Marktforschung Innsbruck*

© Arbeitsmedizinisches Zentrum Hall in Tirol

Studienziel, Methode und Eckdaten

- Studienziel: Herausforderungen und Chancen im Umgang mit verschiedenen Generationen am Arbeitsplatz verstehen, um positive Änderungen fördern zu können.
- Durchgeführt von IMAD Marktforschung im Auftrag des AMZ Hall in Tirol
- Hybrid Befragung von Tirolern und Tirolerinnen (online und telefonisch)
- Zeitraum: Oktober 2023
- Weitere Projektdaten
 - *Studienteilnehmende*: 782
 - *Geschlecht*: 54% Männer, 45% Frauen, 1% Divers
 - *Generationen* → jeweils 25%: Babyboomer (1946 - 64), GenX (1965 - 80), Millenials (1981 - 96), GenZ (1997 - 2007)
 - *Höchster Schulabschluss*: PS/Lehre/FS ohne Matura (61%), Matura/Uni/Fachhochschule (39%)
 - *Migrationshintergrund*: Ja (24%), Nein (76%)
 - *Führungsposition*: Ja (20%), Nein (67%), Teilweise (14%)
 - *Wochenarbeitsstunden*: bis 11h (6%), 12-24h (11%), 25-35h (12%), 36-40h (46%), mehr als 40h (25%)
 - *Zugehörigkeit zum Betrieb*: bis 6 Monate (8%), 6 Monate - 2 Jahre (12%), 2 - 5 Jahre (24%), 5 -10 Jahre (13%), mehr als 10 Jahre (44%)

Vier definierte Generationen, Jahrgänge 1946 - 2007

Trends: Lebensumfeld und Haltung zum Beruf der derzeit am Arbeitsmarkt befindlichen Generationen

Am Weg in
Ruhestand

Babyboomer (1946 – 64)

- Generation mit höchsten Geburtenzahlen (ab 1964 Pillenknick)
- Wirtschaftlichen Aufschwung
- Arbeit an erster Stelle, Karriere, Leistung, Pflichtbewusstsein, Disziplin, wichtig: sicherer Arbeitsplatz, Prestige

Größte
Gruppe

Generation X (1965 – 80)

- Wohlstand, technischer Fortschritt, Umweltschutz, Konjunkturkrisen mit steigender Arbeitslosigkeit
- Vereinbarkeit von Karriere und Privat an erster Stelle, fleißig, bereit den Arbeitsplatz zu wechseln, wenn Bedürfnisse nicht erfüllt werden

Millenials (1981 – 96)

- Digital Natives – noch ohne Smartphone, höheres Bildungsniveau als vorausgehende Generationen
- Globalisierte Multioptionsgesellschaft
- Wissen um ihren Wert am Arbeitsmarkt, wichtig: sinnstiftende Arbeit, Selbstverwirklichung, Freiräume, Work-Life-Balance

Generation Z (1997 – 2007)

- True Digital Natives – mit Internet, Smartphone, Social Media, Wissen wird oft situativ online abgefragt
- Treiber neuer Arbeitsformen wie Homeoffice, offen für neue Jobs, wichtig: positives Arbeitsklima, Individualismus, Work-Life-Balance und flexibel gestaltete Arbeitszeit

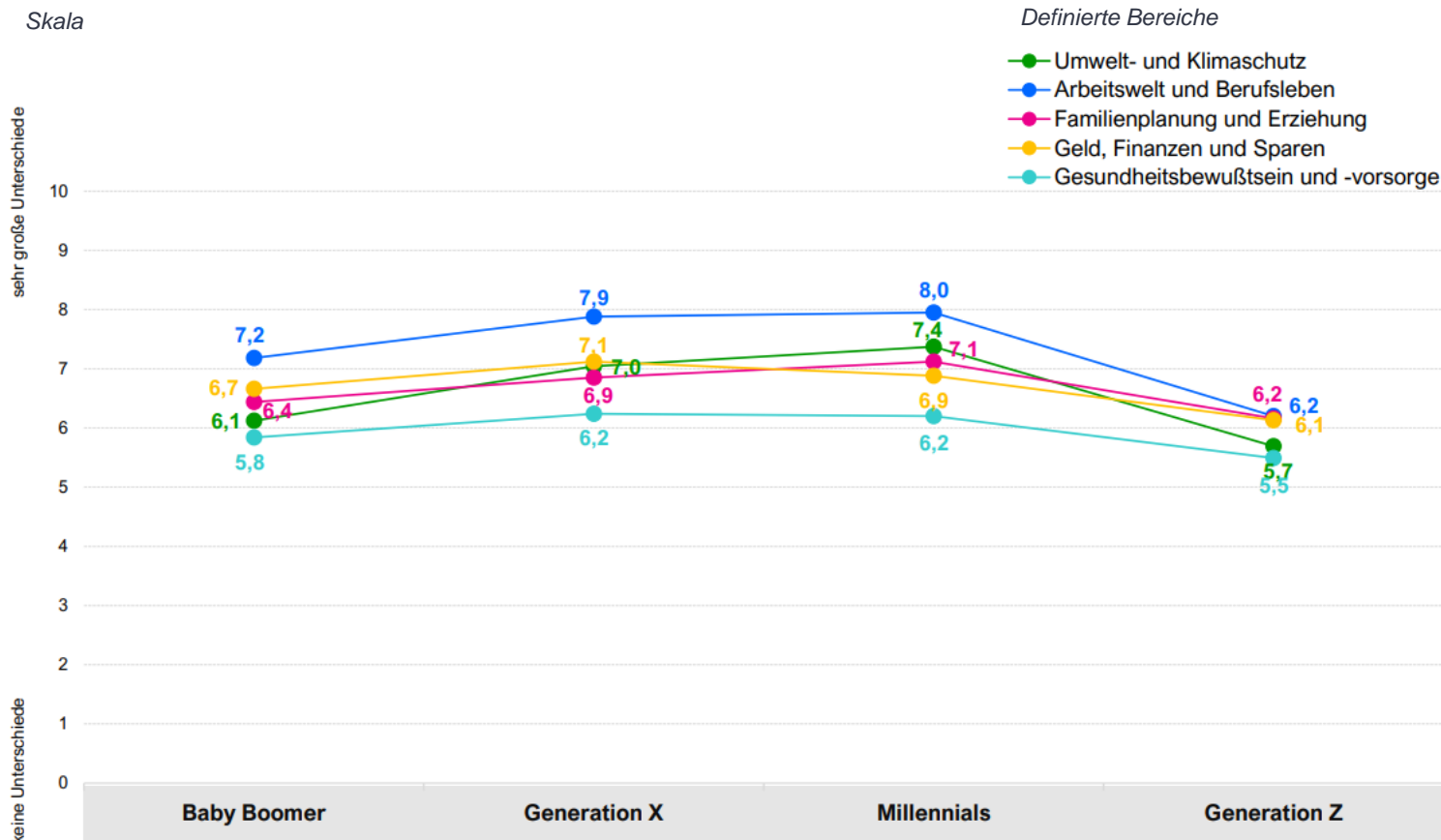
Quelle: Berliner Team; Agentur Junges Herz, jugendkultur.at; personio.de; Tagesspiegel 2.10.2023; New Work/Xing Generationenauswertung April 2023

Arbeitsplatz: Unterschiede zwischen Generationen besonders relevant

Generationenunterschiede hinsichtlich definierter Bereiche

Generationenstudie Tirol

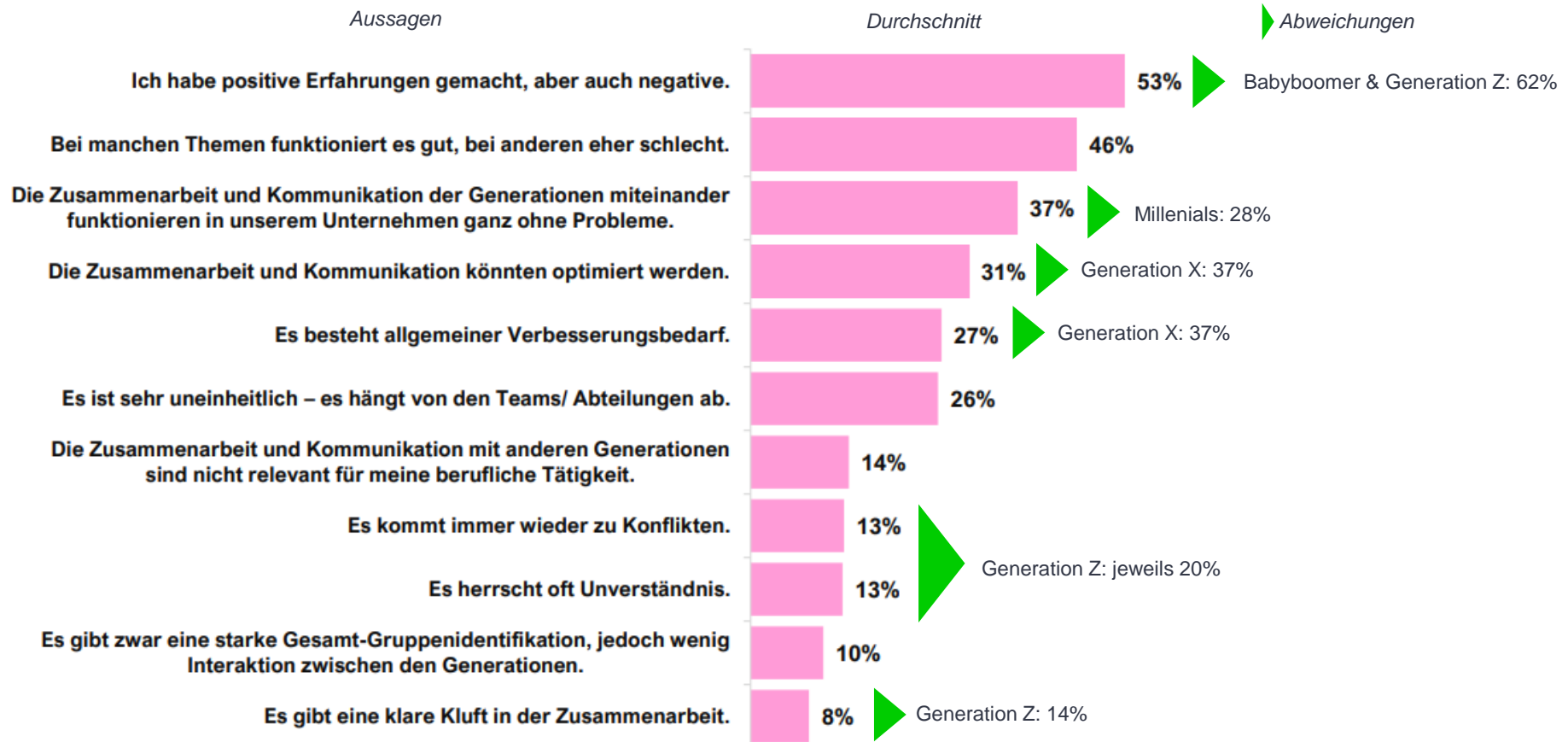
95% der Befragten:
In ihrem Betrieb
arbeitet Mix aus
Jüngeren und Älteren



Frage: Auf einer Skala von 0=keine Unterschiede zwischen den Generationen bis 10= sehr große Unterschiede zwischen den Generationen, wie groß sind Ihrer Ansicht nach die Unterschiede in den Sichtweisen und Lebensweisen zwischen den Generationen bei den folgenden Bereichen?"

Trotz Unterschiede: nur 8% sehen Kluft im Umgang miteinander, 53% sind zufrieden

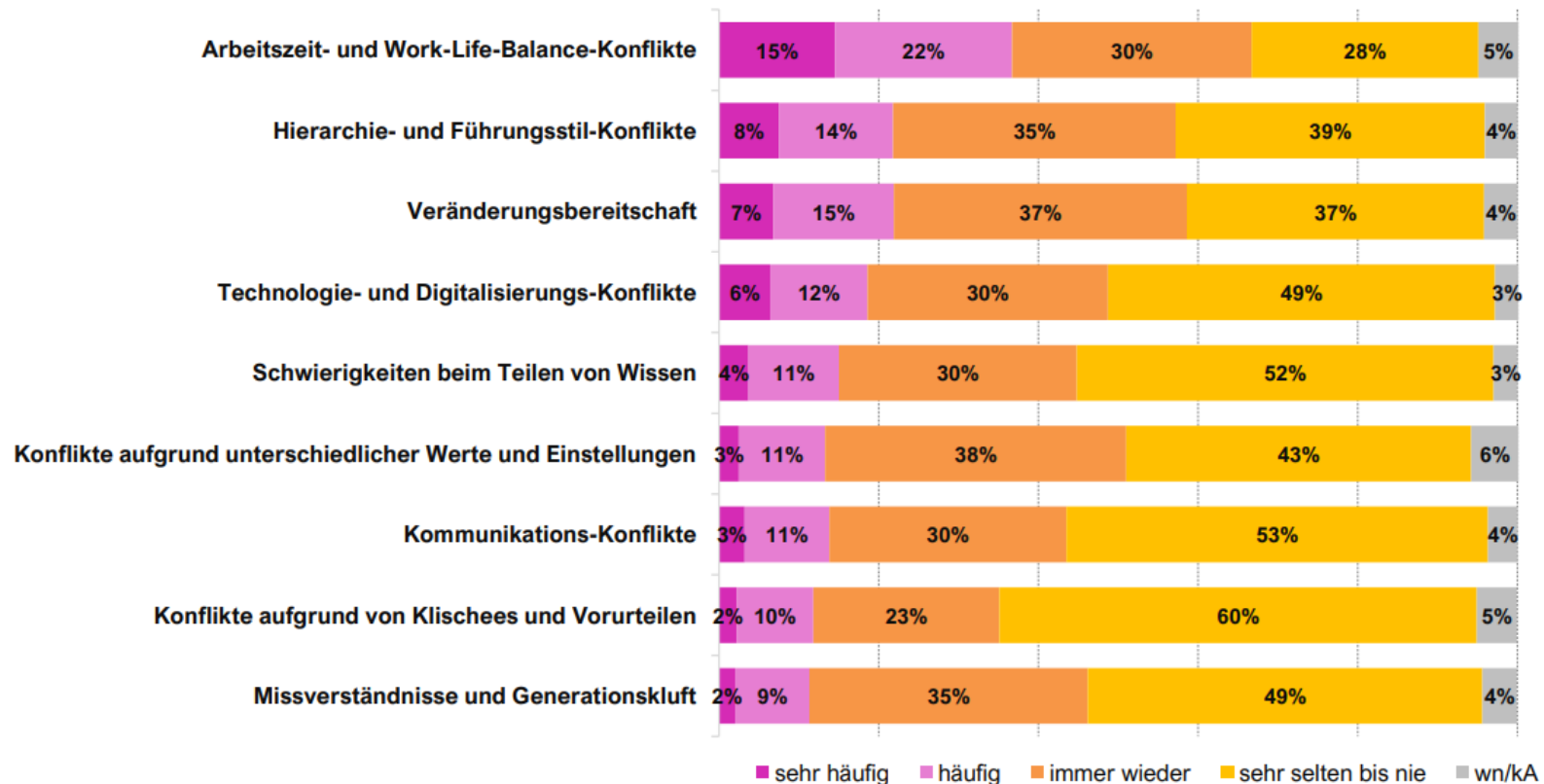
Aussagen zum Umgang miteinander, Ergebnisse im Durchschnitt und bei starken Abweichungen vom Durchschnitt



Fragen: „Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den verschiedenen Generationen im Unternehmen, in dem Sie derzeit hauptberuflich tätig sind? Geben Sie bitte all jene Aussagen an, die Ihrer Erfahrung nach auf dieses Arbeitsumfeld zutreffen?“ „Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den verschiedenen Generationen im Unternehmen, in dem Sie zuletzt tätig waren? Geben Sie bitte all jene Aussagen an, die Ihrer Erfahrung nach auf dieses Arbeitsumfeld zutrafen?“

Reibungspunkt Work-Life-Balance: GenerationX und Millenials sehen darin häufigsten Konflikt*

Konflikte zwischen Mitarbeitenden nach Häufigkeit und Generationen

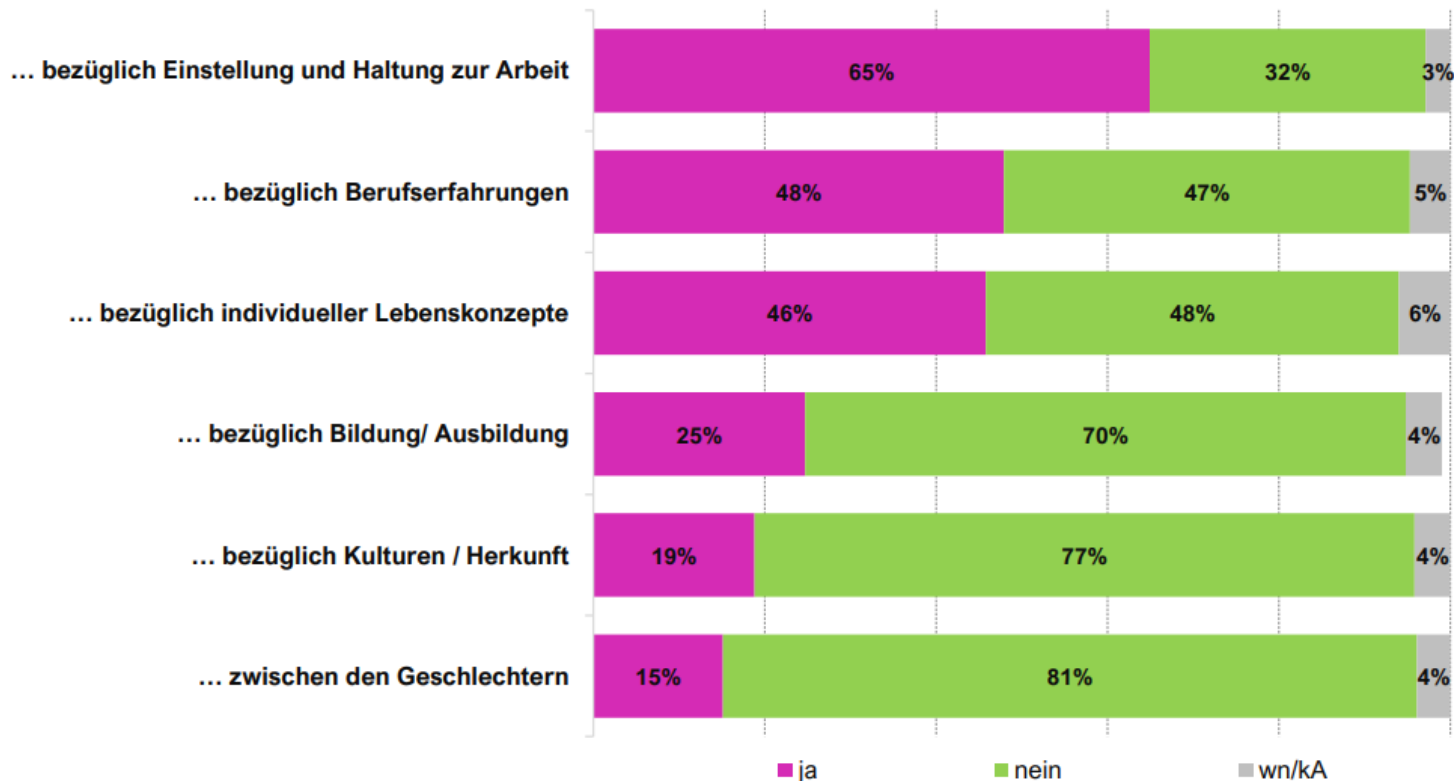


* Jeweils rund 50% der sehr häufig/häufig Angaben

Fragen: „Sie sehen nun verschiedene möglich Konflikt-Arten. Geben Sie bitte zu jeder Art an, ob diese in Ihrem derzeitigen hauptberuflichen Unternehmen zumindest ab und zu vorkommt?“ „Sie sehen nun verschiedene möglich Konflikt-Arten. Geben Sie bitte zu jeder Art an, ob diese im Unternehmen, in dem Sie zuletzt tätig waren, zumindest ab und zu vorgekommen sind?“

Diversity-Konflikte: Haltung zur Arbeit, Berufserfahrung. Weniger relevant: Kultur, Gender

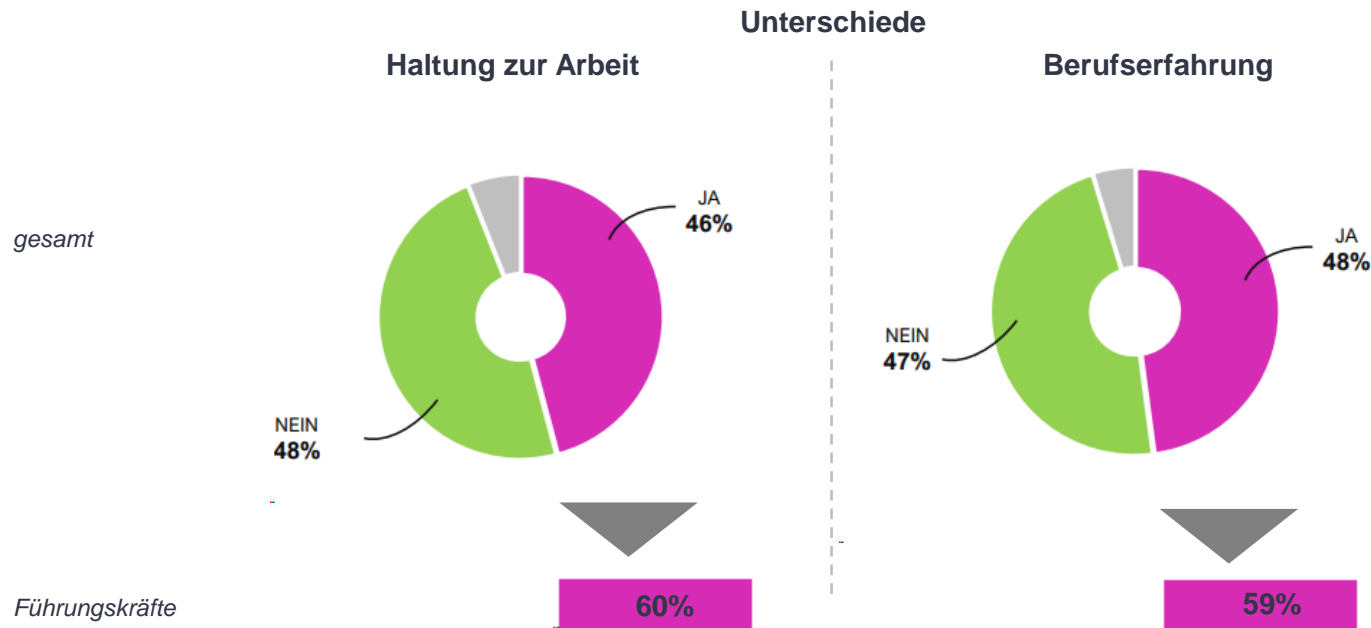
Quellen der Konflikte unter Mitarbeitenden nach Häufigkeit



Fragen: „In einem Unternehmen kann es möglicherweise verschiedene Konflikt-Ursprünge unter den Mitarbeiter:innen geben. Geben Sie bitte jene Konfliktfelder an, die in Ihrem derzeitigen hauptberuflichen Arbeitsumfeld, zumindest ab und zu, auftreten?“ „In einem Unternehmen kann es möglicherweise verschiedene Konflikt-Ursprünge unter den Mitarbeiter:innen geben. Geben Sie bitte jene Konfliktfelder an, die im Unternehmen, in dem Sie zuletzt tätig waren, zumindest ab und zu, aufgetreten sind?“

Unterschiede in Haltung zu Arbeit sowie Berufserfahrung: Führungskräfte besonders gefordert

Einschätzung Konflikte unter Mitarbeitenden zu diesen Themen durch Führungskräfte im Vergleich zur allgemeinen Einschätzung



Fragen: „In einem Unternehmen kann es möglicherweise verschiedene Konflikt-Ursprünge unter den Mitarbeiter:innen geben. Geben Sie bitte jene Konfliktfelder an, die in Ihrem derzeitigen hauptberuflichen Arbeitsumfeld, zumindest ab und zu, auftreten?“ „In einem Unternehmen kann es möglicherweise verschiedene Konflikt-Ursprünge unter den Mitarbeiter:innen geben. Geben Sie bitte jene Konfliktfelder an, die im Unternehmen, in dem Sie zuletzt tätig waren, zumindest ab und zu, aufgetreten sind?“

Maßnahmen-Vorschläge der Generationen zu besserer Zusammenarbeit: So kann es gehen

Vorschläge aller in der Studie befragten Generationen zur Verbesserung der Zusammenarbeit untereinander

Unternehmenskultur
mit wertschätzender,
respektvoller
Kommunikation
54%

Treffen zum
Erfahrungsaustausch
45%

Feedback-
Gespräche
44%

+++ generationenübergreifende Arbeitsteams 36% +++ Mentoring Programme 35% +++ Workshops Zusammenarbeit 16% +++

Frage: „Welche Maßnahmen oder Aktivitäten würden Sie dem Unternehmen vorschlagen, um die berufliche Zusammenarbeit zwischen den Generationen zu verbessern?“



Milserstraße 21a, 6060 Hall in Tirol, Tel- + 43 5223 57304

www.arbeitsmedizin-hall.at

